

GRAS

**Grüne & Alternative
StudentInnen**

www.gras.at



Themen:

*Postenschacher ala Rot-Schwarz
Filmabend / Alternativer Bildungstag*

*KGW Doktoratsstudium - Neu
Wir die GRAS*

„Postenschacher ala Rot-Schwarz“

Kaum gibt es eine neue ÖH-Salzburg Exekutive (VSStÖ-AG-UNL) wird auch schon das Budget den neuen Bedürfnissen angepasst. Sieht mensch sich diese neuen "Bedürfnisse" näher an, fällt auf, dass die Sachaufwände (SA) der Referate zu Gunsten der Aufwandsentschädigungen (AE) der ehrenamtlichen ÖH-MitarbeiterInnen um etwa € 6000 verringert worden sind. Unter den SA fallen Kosten für Büromaterialien an, aber dort ist auch das Geld für Kampagnen/Projekte der ÖH. Je weniger SA den Referaten zur Verfügung steht, desto weniger können diese machen.



Die AE werden aber nicht erhöht, sondern die ÖH benötigt mehr MitarbeiterInnen. Die Zahl der neuen MitarbeiterInnen entspricht fast der Zahl der Menschen, die für - die neu in die Koalition hinzugekommene - Aktionsgemeinschaft (AG) in der ÖH-Sbg sitzen. Statt sich die Pfründe aufzuteilen wie sonst

in rot-schwarzen Koalitionen üblich zeugt die neue ÖH von Kreativität und erhöht einfach die Anzahl an Futtertrögen. Entsteht dadurch mehr Leistung? Mitnichten, denn hier war die neue ÖH weit weniger kreativ und führt das alte Proporzsystem teilweise wieder ein. So gibt es jetzt z.B. im Wirtschaftsreferat einen zusätzlichen Sachbearbeiter (SB) der AG für den VSStÖ-Referenten mit gleicher AE. In den vergangenen Jahren wurde die gleiche Aufgabe nur von einer Person erledigt, jetzt sind zwei nötig.

Ebenfalls einen weiteren und somit zweiten SB bekommt der unterbe-



beschäftigte Organisationsreferent ("James" Christian Weißenböck; auch 2. stv. Vorsitz, welcher eine doppelte AE pro Monat bekommt). Sein Einsatz für seine eigenen Feste verunmöglicht ihm anscheinend ausreichend seine Arbeit zu erledigen. Dabei wurde ihm doch auch in seiner Vorsitzstätigkeit genügend Aufgaben abgenommen.

GRASSIEREND – Grüne & Alternative StudentInnen Salzburg WS 07 / 2. Ausgabe

Weißböck der in der letzten Funktionsperiode für die Studienvertretungen zuständig war gibt diese Aufgabe nun an den neu geschaffenen Posten des Generalsekretariats ab. Bleibt zu hoffen, dass das Geld sinnvoll angelegt wird und die Studienvertretungen "besser inhaltlich betreut" werden (was immer das auch heißen mag).

Beim Internationalen Referat (für ausländische Studierende sowie fürs Studium im Ausland) wird dafür kräftig gestrichen. Von ehemals 3 MitarbeiterInnen bleibt nur noch der Referent der AG übrig. Die gestrichenen Posten

 plus ein zusätzlicher werden ins Sozialreferat verschoben um dem VSStÖ-Vorsitzenden zu unterstützen und ihm die Arbeit abzunehmen.

Generell ist zur Postenbesetzung noch zu sagen, dass der VSStÖ seine gesellschaftspolitische Anliegen in der ÖH und nach außen nicht vertreten wird, da er u.a. das Gesellschaftspolitische Referat, das Frauenreferat, das Internationale Referat und das Öffentlichkeitsreferat an die unpolitische Aktionsgemeinschaft abgegeben hat.

Ein kurzes Statement noch zur inhaltlichen Zielsetzung dieser Exekutive von der Vorsitzenden Julia Rafetseder (13. Nov.07):

"Die Vernetzung zwischen Wirtschaft und Universität ist eine Schwerpunktsetzung der ÖH Salzburg für diese Funktionsperiode."

Unserer Meinung nach sollte die ÖH eine Interessensvertretung der Studierenden und nicht der Unternehmen

sein. Zu glauben, dass die Unterstützung der Interessen von Unternehmen im Sinne der StudentInnen sei, zeigt die neoliberale Ausrichtung dieser ökonomisierten HochschülerInnen-schaft (kurz ÖH) Salzburgs.

KGW – Doktoratsstudium Neu

An der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen* Fakultät erarbeitet derzeit eine Kommission unter kurialer Beteiligung von ProfessorInnen, Mittelbau und Studierenden einen neuen Doktoratsstudienplan. Was hier berichtet werden kann, ist lediglich ein Stand der Dinge aus der fortschreitenden Planungsphase, soll aber zumindest die Richtung offenbaren und einen auf drei Kernthemen beschränkten Vergleich zum bisherigen Curriculum ziehen:



1, Ein grundsätzlicher Unterschied liegt schon darin, dass das künftige Doktorat auf 6 (statt derzeit 4) Semester Regelstudierendauer angelegt sein wird. Um die internationale Anerkennung möglichst zu gewährleisten, war dies ein unumgänglicher Schritt, da das dafür erforderliche Quantum von 180 ECTS-Punkten sich von Gesetzes wegen nur mit 60 ECTS-Punkten pro Studienjahr festschreiben lässt.

2, Als weiteres Novum soll eine Promotionskommission der Dekanin bzw. dem Dekan in entscheidenden Angelegenheiten wie der Zulassung zum Studium und zur Dissertation, der Zutei-

GRASSIEREND – Grüne & Alternative StudentInnen Salzburg WS 07 / 2. Ausgabe

lung der BetreuerInnen und GutachterInnen oder der Auswahl der DiskutantenInnen beim Rigorosum beratend zur Seite stehen. Dieses Gremium würde sich – nach dem aktuellen Entwurf – aus der Dekanin bzw. dem Dekan selbst, aus der/dem Vorsitzenden der Curricularkommission des Doktoratsstudiums, aus je einer/einem von der Dekanin bzw. dem Dekan zu bestellenden habilitierten! Universitätslehrer/in pro Fachbereich sowie aus zwei von der zuständigen ÖH-Vertretung zu entsendenden Doktoratsstudierenden der Fakultät zusammensetzen. Gleichwohl durch dieses Gremium die Verantwortung im Sinne von Fairness und Qualität auf eine breitere Basis übertragen wird und die Mitsprache der kurialen Ebenen Boden zu gewinnen scheint, verbergen sich doch in der Art und Weise der personellen Beschickung als auch unter Berücksichtigung der notwendigen Eignung des Komitees – hinsichtlich der ihm zugeordneten Aufgaben – Ungereimtheiten. Zumindest sei empfohlen, die Nominierung der UniversitätslehrerInnen in erster Instanz aus den diversen Fachbereichsräten einzuholen und weiters die Doktoratsstudierenden zahlenmäßig den so gewählten Lehrkräften anzugleichen, nicht nur um ein paritätisch ausgewogenes Verhältnis anzustreben, sondern um den wissenschaftlichen Nachwuchs eben fair und verantwortungsvoll einzubinden. Angesichts der oft weitreichenden inhaltlichen Diversität der Studienrichtungen innerhalb eines Fachbereichs wäre es aber zwecks der Eigenständigkeit und wünschenswerten Kompetenz der Promotionskommission erheblich zielführender, jeder

einzelnen Curricularkommission die Entsendung einer ihren Studienplänen entsprechenden Lehrkraft zuzubilligen und unter diesem Gesichtspunkt ebenso die Studierenden ressortgebunden zu beteiligen. Der Größe der somit auf eine überdurchschnittliche Mitgliederzahl angewachsenen Promotionskommission kann in diesem Fall mit einer von Habilitierten wie von DoktorandInnen keineswegs zuviel verlangten gepflegten Diskussionskultur begegnet werden, die nicht zuletzt geübt sein will.

3, Schließlich noch ein Wort zum Arbeitsaufwand des Studiums selbst: Um die persönliche Betreuung der Dissertation und die Konzentration auf das eigene Thema zu fördern, wurden die Forschungsseminare aus dem Curriculum herausgenommen und dafür die DissertantInnen-Seminare aufgewertet. Im gleichen Ausmaß sollte der Besuch von fachspezifisch methodischen oder allgemein wissenschaftstheoretischen Lehrveranstaltungen nach freier Wahl erfolgen. Beide Bereiche würden mit 8-12 ECTS-Punkten (2 ECTS pro Stunde) variabel gestaltet. Darüber hinaus wären 8-14 ECTS durch sogenannte Sonderleistungen wie wissenschaftlich ausgerichtete Kongress- und Publikationstätigkeiten, aktive Mitwirkung an Workshops oder die Abhaltung von Lehrveranstaltungen zu erbringen. Insgesamt sollen dadurch 30 ECTS abgedeckt werden, während die restlichen 150 ECTS der Dissertation beigemessen würden.

Hannes Blaschke (Doktoratsstudent der KGW-Fakultät)

GRASSIEREND – Grüne & Alternative StudentInnen Salzburg WS 07 / 2. Ausgabe

Filmabend zum Holocaust Gedenktag

Am 24.1.08 um 18.30 findet auf der GesWi (Rudolfskai 42) im HS 382 ein Filmabend zum Holocaust Gedenktag (27.1) statt.

Gezeigt wird der Film "**Nacht und Nebel**" und Martina Thiele wird eine Einleitung zum Thema geben.



Alternativer Bildungstag

Wir (die Arbeitsgruppe Freier Bildungstag) laden euch herzlich dazu ein, am Freien Bildungstag 2008 teilzunehmen und diesen mitzugestalten.

Der Freie Bildungstag soll eine Plattform für den freien Bildungsaustausch bieten und ihr könnt euch daran auf vielfältige Weise beteiligen.



Worum es genau am Freien Bildungstag geht und wie er organisiert wird, erfahrt ihr unter bildungstag08.wordpress.com.

Wir würden uns über euer Interesse oder auch nur Feedback sehr freuen. Ebenso wäre es toll, wenn ihr interessierte Gruppen oder Einzelpersonen informiert.

Wir die GRAS,

sind eine Gruppe von grünen & alternativen StudentInnen die sich nicht nur an der Uni Salzburg engagieren, sondern auch über den universitären Tellerrand blicken. Was uns eint, ist der Wille etwas zu verändern.

Wir vertreten die Interessen der StudentInnen und setzen uns für die Verbesserung der Studienbedingungen ein.

Unsere Mittel sind die Mitarbeit in den Gremien der ÖH, sowie der Universität und der direkte Dialog mit StudentInnen. Aktionismus ist eine weitere Form unserer politischen Arbeit mit der wir Probleme und Mismstände unkonventionell aufzeigen.

Unsere Themen sind unter anderem:

- Bildungspolitik
- Feminismus
- Gesellschaftspolitik
- Soziales
- Migration
- Demokratie & Mitgestaltung
- Ökologie & Nachhaltigkeit

